

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von August Hermann Francke an Johann Blanckenberg.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 23.11.1715

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 7 : 81

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Christus, der uns mit seinem Blut erlöst hat,
erfülle uns mit seiner Gnade und mit sei-
nem Geist, und verleihe uns den Frieden in
ihm selbst, der wir in untröstlichen Trüben der
Welt wohnen! Amen.

Geistgesalter Herr und sehr werther Freund,
Ich lobte den Gott, der uns in Europa widerum das
Angenehme des Zingebalgs aus dem entzehrten
Afrika hat geholt, und mir durch denselben aus Africa von
ihm, mein gel. Freund, ein Bruchlein, wie der Fall,
da noch ihr Geliebter bringet, laßt, in meine sein
gel. Schreibens vom 14 Febr. 1765.
Weil ich in dem mit freundl. demselben dieses Blatt
wider zurück sende, und demselbigen auf nach dessen
Wortlaut einige geistl. Tractatlein beifüge, mit dem
festinnigsten Wunsch, daß Gott alles daraus entsalze,
und Worte in seinem Herzen zur Kraft vollen werden
lassen, ja daß es auf dadurch bei andern, welche es
etwa mitgeteilt wird, eine unendliche Frucht, seg-
ne, und also sein überfließendes Segen, da wegen
Fehlens des Orts so wenig daam göttl. Worte von
sich aus an ihren Ort gestreut werden, als es sollte
und der Fruchtwort abgese. Gott hat sich ja aufge-
maßt

maest, die Völker mit seinem Lichte zu erleuchten: was
im Jolte, wir uns nicht einander brüderlich ansehn,
als, und einer dem andern noch einen Faden der Fr
des bis zum andern zürücker? Maest dies auf, was
da Luth. Esa. 60, 1. oder, wir es Luth. aus Christi Eph.
5, 14. Maest auf, der du schläfst, und sofst auf
noch des Fortes, so wird dies Christum erleuchten. Das
fühle es uns, wenn wir auf gleich die ganze Welt
als ein Eigentum besetzt, wenn wir in der Fin
sternis wandeln, und noch Christo, der Dumm, der
Gerechtigkeit nicht bestraft, erleuchtet, verarmet, er
brautig gemacht, und mit Fröhen der Gerechtigkeit er
füllt werden? Es so laßt uns weiter gehen in
dem Fort, Jesu noch ganzen Fortes, seiner, glücklicher
leben und sterben, ihn anfangen aus aller Kraft
und nachstimmern Worte wissen, wenn gleich alle Welt
einen andern Weg gehen, ihn so zu preisen, über al
le seine Barmherzigkeit, die er an uns getan
hat, durch seinen Worte und gutes Beispiel zu sei
nem Gesez zu bringen, wenn wir nur können, und
ohne Absicht jederman bezeugen, daß es maßhaftig
zu glücklicher ist. Noch der äußerster Faden America,
namlich von Boston aus Nord England hat uns einen
D. Cotton Matherus zugeführt, und uns durch Briefe
und

und in gedruckter Schrift aufgemindert dem
 Herrn in unsern angefangenen Lauf tract zu seyn;
 und wir rufen aus unsern Europa nun ruf zu, die
 ihr in Africa des Namen Christi nennet, und den
 die Land birtet, die wir uns ausgeben, und durch
 uns das Evangelium in Asia bringen. Der Herr
 erfüllte uns mit des Kräftes des neuen und Gott
 liches Lebens, damit wir, so zu uns kommen, auch
 an unsern Glauben, und an unsern Liebe zu dem
 Herrn Jesu geteilt werden, und ihr unsern
 besten Wunsch der guten Hoffnung seyn möget,
 wir wollen sie unsern Weg mit freudigen Fortschreiten,
 die liebliche Botschaft von Christo und seiner Herr-
 schaft an den Ort zu bringen, der unsern
 in Weisheit und Vorsorge angewiesen hat. Auf-
 setz uns vor der lieben und frommen Welt, der
 uns bis in der Tod geliebt, und uns zu Kindern der
 Freiheit gemacht hat, einander um aufb allerin-
 nigste, aufb aller lauterste und aufb aller brünstig-
 ste Lieb haben. Freut uns ja allenthalben gleich nahe
 die Wäster so zu seyn, und sind; möget unser
 Gemeinschaft an ihm nicht bruchbar; ja es ist
 sein Lustspiel, daß er die Menschen von den Fäden
 der

der Erde, durch seinen Geist zusammen, laßt, und
durch seine Liebe genauer mit einander verbindet
und vereinigt, als Leib und Seele vereinigt ist.
Solte es nicht auf unsrer Luft seyn, ein Licht und
~~ein~~ Seele mit einander zu wohnen in ihm, aus ihm
seinen Licht zu erbannen, alles, was ihm begehrt
kann, und einander zum geg. emulation zu rei-
zen, mit einander glückselig zu certiren in allen
Theilen der Welt, was ihm am liebsten, sehr und
ihm am köstlichsten nachzukommen. Auf laßt ihm an
allen Orten, freilich Länder aufzuheben zu dem Quaden,
Rüß, der der ganze Welt vorge stellt ist, und sei-
liges Käufwerk des Todes für einander bringen,
vor das Angesicht des, der über des Kreiß der
Erde sieht, und so sehr erfährt ist, daß die, so das
auf erführen, vor ihm sind wie Insekten, und
die Leid, grauset sind wie ein Tropf, so im Feuer
bleibt, wie ein Cyperlein, so in der Wagn schwebt,
die Insulen, wie ein Häublein, alle freier, wie
nichts, wie ein nichts und nitel. Wir wissen
ja, daß ein einiger Mensch, der ist in der Welt seit
schwebt und liebt, so sehr vor ihm grauset ist, als
die ganze Welt, was solte dem, der nicht fürch-
ten, der größte und Majestätische, und doch so grä-
digen

degen und barmherziger Herr! Eife dein Eifer
ist ja beweis, und deine Vergeltung ist vor Ihm.
Wohl alles, die Ihn dienen mit treuer Seele! Er
wird deine Seele erlösen, wie ein Fels, so wird
die Lammere in deine Arme sammeln und in sei-
ner Lust tragen, und die Aeself Mütter führen.
Solte es denn nicht sein, und solte
wir einen andern nachsehen, oder die Kunde lie-
ben, die er fasst? Das müßte schon vor uns
stehen, als der Himmel vor der Erde ist. Nein
nein, es soll dabei bleiben, daß einander zür-
ken, die auf den treuen Hofen, und die
auf den Wägen sind: fürchtet der Name des
Herrn, und daß die, so an der Küste und auf
der Insel wohnen, gar lieblich harmonieren, und
jener antworten: Wir fürchten samt uns der
Name des Herrn. Es ist unser Leben und un-
ser Kraft. Es hat uns unser Geist ge-
geben, daß wir ihn dienen mit wahrhaftigem
Leben. Gelobet sei dein lieb. Name immer
und ewig!

Ein, mein geliebtester Freund, mein Herz hat
sich mit gegen ihn aufgeschlossen. Ich hoffe, daß es
im

im Tode sein wird, für nicht mehr genug, als
dass ich lebe, welches ich auf Gott, dass, so
wir uns in diesem Leben vor August zu An-
gust nicht können, können, wir uns dormalig
vor dem Augusten Joseph Christi in träglichen und
mit Freude, ja, mögen, möge es uns durch die
unwandelbare Gnade und durch seinen
reinen Geist bewahrt werden! Amen,
Gegeben zu Halle in Preussen den 23ten Nov. 1715.

August Hermann Franke

Siehe befindet sich nachfolgende Tractate.

Der Josephus des Kindes.

Die Klugheit der Kinder des Lichts.

Die Dreyer der reinen Lust.

Die Lehre vom Anfang Christi Lebens

Die Möglichkeit der wahren Befreiung
zu Gott

Das rechte Wissen des Christenthums.

Die Seligkeit des, die zum großen A.
beidmahl kommt, und das Brod ist im Reicht.

Austrichtung zum wahren lauten und apostolischen
Leben des Jesu Christi.

Wahrer Lebens Geist.

Der Apostel Paulus 1 Tim. 1, 18.

Die Güte Gottes und die Barmherzigkeit unter
dem Schatten seiner Flügel

das der Dürre wegen grängste und zum
Pflanzung fort

das Gesagte des Glaubens von der Kraft der
Tugend des überlebigen Lebens

das Fort des überlebigen Lebens.

Die tägliche Erneuerung

der neuen Lebenszeit.

Der zurechtstehende Sinn der Kinder Gottes
über das Böse.

Vorbereitung auf das Pfingstfest über

Offenb. 22, 17.

Der heilige und süße Glaube des Weg.

Geistes für uns

Geistes in uns.

Juxta
Johannes Blamhurgon zu
der gütz. Öffnung.